

Haushaltsrede

Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Kortüm

Sehr geehrte Frau Uphues

Sehr geehrter Herr Hübers

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer

In den vergangenen Wochen, man mag beinahe sagen Monaten, haben wir miteinander intensiv über den Haushalt 2021 beraten. Es gab eine hohe Zahl an Anträgen zum Haushalt, damit verbunden eine Vielzahl von Wünschen, zusätzliche Finanzmittel einzustellen. Die einzelnen Anträge sind intensiv beraten worden. In der letztendlichen Abstimmung wurde mehrheitlich in fast allen Fällen den Vorschlägen der Verwaltung gefolgt. Es gab lediglich zwei Ausnahmen, bei denen der Rat mehrheitlich zusätzliche Ausgaben beschlossen hat (eine allerdings mit einem Sperrvermerk versehen).

Zum einen möchte ich ausdrücklich betonen, dass die Verwaltung nach unserem Erleben sehr konstruktiv mit den Anträgen der Parteien verfahren ist. In vielen Fällen wurden die Anregungen in die Haushaltsplanungen aufgenommen. Bei anderen Anträgen wurden Perspektiven aufgezeigt, wie in den kommenden Jahren an den angestoßenen Themenbereichen weitergearbeitet werden kann, um die damit verbundenen Ziele perspektivisch umsetzen zu können. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Verwaltungsvorstandes für die Beratung, die Erstellung des Haushaltsentwurfes und die Bearbeitung der Anträge zum Haushalt bedanken. Ausdrücklich bei den Kollegen der Kämmerei und bei Ihnen Herrn Hübers, für die Unterstützung und die Bereitschaft, die sich immer wieder ergebenden Fragen zu beantworten und die Zahlen des Haushaltes zu erläutern.

Insgesamt ist unser Eindruck, dass wir gemeinsam umsichtig und gewissenhaft mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln umgehen.

Gleichwohl haben wir beschlossen, in einigen Bereichen höhere finanzielle Mittel einzustellen. Nennen möchte ich dabei die finanziellen Mittel für die Gestaltung der Schulhöfe an der Gesamtschule und an der Pankratius-Schule. Auch der Zuschuss für das Jugendwerk für die Stadt Gescher wurde erhöht. Wir haben die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Kulturarbeit in der Glockenstadt auf den Weg gegeben und dafür entsprechende Mittel eingestellt. Auch für die Entwicklung der Digitalisierung wurden entsprechende Gelder eingestellt. Nicht zuletzt haben wir den Betrag, der für die Instandhaltung und Sanierung von Straßen in Gescher, sowohl im Siedlungs- als auch im Außenbereich, deutlich angehoben.

Wir halten diese Ausgaben, auch in der derzeitigen Situation, für dringend geboten. Manches, wie die Sanierung der Straßen, hat unter den finanziellen Einschränkungen deutlich gelitten. Da gibt es einen hohen Nachholbedarf, um den Zustand verbessern zu können und auf die Dauer deutlich höheren Folgekosten vorzubeugen.

Zudem gibt es einen Schwerpunkt in den Bereichen Schule und Kinder- und Jugendarbeit. Wir investieren in die qualitative Verbesserung des Schulstandortes in Gescher. Das umfasst sowohl den Neu- und Umbau der Pankratius-Schule als auch die damit verbundenen konzeptionellen Umsetzungen. Wir geben auch in den nächsten Jahren viel Geld in die Umsetzung des Spielplatzkonzeptes. Die entwickelte Neukonzeption der Ferienbetreuung soll in diesem Jahr umgesetzt werden. Die Zuschüsse an das Jugendwerk werden erhöht. Damit ist eine bessere personelle Ausstattung möglich, die im Vergleich mit den Jugendwerken in den Nachbarstädten auch als dringend geboten und notwendig erscheint. Nur so können auf die Dauer die sehr umfangreichen Aufgaben in den Jugendhäusern und die Angebote, die über das Jugendbüro organisiert werden, geleistet werden. Dabei stehen nach dem Projekt „Wir sind Zukunft“ die Einbeziehung und Partizipation Jugendlicher an Entscheidungsprozessen im Fokus.

Diese Ausgaben sind eine wichtige Grundlage für eine weitere Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in Gescher. Nicht zuletzt für Familien, Kinder und Jugendliche. Da sollte und muss unserer Ansicht nach auch in den nächsten Jahren ein wichtiger Schwerpunkt liegen.

Dass die Corona-Pandemie massive Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Stadt Gescher hat und im Weiteren haben wird, muss fast nicht besonders betont werden. Ich denke wir sind uns alle dieser Tatsache und den damit verbundenen Unwägbarkeiten und Unsicherheiten bewusst. Es wird sicher noch einige Zeit dauern, bis sich diese in Ungefährem abschätzen lassen.

Hinzu kommen aber einige Großprojekte, die vor uns liegen und deren finanzielle Auswirkungen für die Haushalte der kommenden Jahre ebenfalls noch nicht in Gänze abzuschätzen sind. Zum einen der Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Inzwischen werden dabei Summen genannt, die einen schwindelig werden lassen. Man kann sich kaum noch erinnern, wie lange es her ist, dass wir im Rat darüber gesprochen haben, dass aufgrund der räumlichen Situation am jetzigen Standort etwas geschehen müsse. Immer wieder wurden Planungen angestoßen, Gutachten in Auftrag gegeben, Realisierungen angestoßen. Und letztendlich stehen wir nun an einem Punkt, wo wir zu prüfen haben, was kann überhaupt von den bisherigen Planungen und Ideen umgesetzt werden. Und letztlich haben wir in diesem Projekt die letzten 5 Jahre Planungszeit als „ohne Ergebnis und Erfolg“ abzuschreiben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Finanzplanung der kommenden Jahre:

- Welche Mittel müssen wir in die Hand nehmen?
- Wie und unter welchen Konditionen werden wir diese finanzieren können und müssen?
- Welche Abschreibungen werden damit in den zukünftigen Haushalten zu berücksichtigen sein?

Fragen, die sich nicht nur in Bezug auf das Feuerwehrgerätehaus stellen. Wir werden auch Geld in die Hand nehmen müssen, um die Von-Galen-Schule zu renovieren und damit und vor allem für einen modernen Unterricht umzubauen. Auch diese finanziellen Auswirkungen sind in die weitere Finanzplanung noch nicht berücksichtigt.

Wir haben Sie, Herr Hübers gebeten, in einer nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, diese perspektivischen Auswirkungen einmal zu verdeutlichen und aufzuzeigen. Wir halten es für wichtig, in diesen Punkten Klarheit zu haben, um die zukünftigen Entwicklungen einschätzen zu können.

Klarheit über die zu erwartenden zukünftigen finanziellen Spielräume ist auch eine wichtige Grundlage dafür, das Ziel, die Grundsteuer B wieder auf die fiktiven Hebesätze des Landes zurückzuführen, zu verfolgen und erreichen zu können. Das Ziel der Entlastung der Bürgerinnen und Bürger bleibt wichtig. Es braucht dafür aber Absprachen und Strategien, wie und wann die Steuersenkung möglich ist und umgesetzt werden kann. Und Entscheidungen darüber, wo wir dann entsprechende Ausgaben reduzieren müssen, um eine finanzielle Schieflage zu verhindern. Und vor allem muss zunächst Klarheit über die Gesamtheit der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die finanzielle Situation der Stadt Gescher bestehen.

Mit diesem Haushalt sind trotz der Corona-Pandemie und trotz der daraus resultierenden gesunkenen Einnahmen wichtige Projekte der Zukunft angestoßen. Es tut sich zurzeit eine ganze Menge, im Bereich Kultur, Stadtmarketing, Ferienbetreuung, Spielplatzkonzept oder Digitalisierung.

Damit werden wichtige und richtige Akzente für die Zukunft gesetzt. Wir können und werden dem Haushaltsentwurf, wie er in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss abgestimmt und beschlossen wurde zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.